

„Aus der Finsternis der deutschen Gefangenschaft“ nach Zakopane

Der Krakauer „M. Kurjer Codzienny“ läßt in einem Aufruf um Spenden für den Ferientaufenthalt polnischer Kinder aus Deutschland in Zakopane in nachstehender Weise seinen Hahngedanken gegen Deutschland freien Lauf: „Wie wir bereits gemeldet haben, beginnen in Zakopane arme polnische Kinder aus Deutschland einzutreffen. Zwei Monate werden sie nun polnische Luft atmen, um dann wieder in ihre Elternhäuser auf der germanischen Seite zurückzukehren, wo sie für ein laut gesprochenes polnisches Wort die in den Erobererhandschuhen geschmiedete preussische Faust treffen kann. Es kommt darauf an, daß diese Kinder die denkbar besten Erinnerungen aus Polen mitnehmen, denn sie sind unsere Zukunft jenseits der Grenze, ein Ueberbau, der hart auf den Fundamenten des Polentums fußen muß, unzerstörbar für einen Hitler, wie er das seinerzeit auch für einen Bismarck und die „Salate“ gewesen ist. Wir müssen diesen Kindern alles sichern, was sie wie am innigsten mit Polen verbinden und ihnen die Finsternis der deutschen Gefangenschaft erhellen kann, in die sie nach zwei Monaten wieder zurückkehren müssen.“

Hinrichtung eines Spions

B. Das Standgericht in Rowno hat einen gewissen Karlinki wegen Spionage zum Tode verurteilt. Das Gnabengesuch an den Staatspräsidenten wurde abgelehnt und das Urteil vollstreckt.

Rosting heute in Warschau

Warschau, 30. Juni.

In Warschau wird heute der Danziger Völkerbund-Kommissar Rosting erwartet. Dieser Besuch steht mit der bevorstehenden Reise des Senatspräsidenten Dr. Kaufing nach Warschau in Verbindung.

Amnestie in Danzig

Danzig, 30. Juni.

Die neue Danziger Regierung hat eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle Strafen erlassen, die wegen politischer Vergehen verhängt wurden, die vor dem 28. Mai (dem Tage der Danziger Volkstagswahlen) begangen worden sind. Ausgeschlossen sind alle Personen, die aus offenkundiger Bosheit oder aus niedrigen bzw. unehrenhaften Beweggründen gehandelt haben.

Bayrischer Wirtschaftsminister zurückgetreten

München, 30. Juni.

Der Reichsstatthalter in Bayern General Ritter von Epp hat auf Vorschlag des bayrischen Ministerpräsidenten Siebert den Wirtschaftsminister Grafen v. Quadt-Isny aus seinem Amte entlassen. In der gestrigen Ministerratssitzung wurde beschlossen, daß der bayrische Ministerpräsident bis auf weiteres auch die Führung des Wirtschaftsministeriums übernimmt. Graf v. Quadt-Isny hat an den bayrischen Ministerpräsidenten Siebert ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die Gründe, die mich zu meinem Entschluß bestimmt haben, liegen außerhalb meiner Person und außerhalb meiner Stellung und Tätigkeit als Staatsminister. Sie sind vielmehr einzig und allein in der Belastung der Beziehung zwischen den staatlichen Stellen und den politischen Kreisen zu suchen, aus denen ich gekommen bin. Auf diese Feststellung lege ich besonderen Wert.“

Weitere englisch-russische Verhandlungen

London, 30. Juni.

Am Donnerstagabend wurde eine Sonder Sitzung des englischen Kabinetts abgehalten, um die englisch-russische Lage im Zusammenhang mit den Besprechungen Simons mit Litwinow zu erörtern. Litwinow hat neue Anweisungen aus Moskau erhalten, deren Inhalt, wie verlautet, dem Kabinett bereits bekannt gegeben wurde. Es wurde beschlossen, am Freitag vormittag eine weitere Zusammenkunft zwischen Simon und Litwinow stattfinden zu lassen.

„Daily Telegraph“ und „Daily Herald“ zufolge werden die Aussichten auf eine englisch-russische Verständigung jetzt optimistischer beurteilt, während die übrige Presse noch ziemlich pessimistisch ist.

Heute Schluß der Arbeitskonferenz

Genf, 30. Juni.

Heute, am Vortag des Abschlusses der Internationalen Arbeitskonferenz, wurden von der Vollziehung eine Anzahl Entschlüsse und Entwürfe für internationale Konventionen angenommen. Es wurde der Antrag angenommen, auf die Tagesordnung der nächsten Konferenz die Angelegenheit internationaler öffentlicher Arbeiten zu legen, sowie die Angelegenheit der Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden.

Die Vertagung der Abrüstungskonferenz

Der offizielle Beschluß

Genf, 30. Juni.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz hat heute auf Antrag Hendersons gegen die Stimme des deutschen Vertreters beschlossen, die Konferenz bis zum 16. Oktober zu vertagen. Henderson wurde beauftragt, mit den einzelnen Abordnungen über die noch schwebenden Fragen zu verhandeln.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 30. Juni 1933.

Dein Blut, dein höchstes Gut.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1503 * Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige von Sachsen in Torgau († 1554), Gründer der Universität Jena (1548).
1522 * Der Humanist Johannes Reuchlin in Bad Liebenzell (* 1455).
1789 * Der französische Maler Horace Vernet in Paris († 1863).
1807 * Der Dichter Friedrich Theodor Vischer in Ludwigsburg († 1887).
1853 * Der Archäolog Adolf Furtwängler zu Freiburg i. Br. († 1907).

Sonnenaufgang 3 Uhr 22 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.
Mondaufgang 11 Uhr 34 Min. Untergang 23 Uhr. Erstes Viertel.

Verdrehte Sprichwörter

„Reben ist Silber, Schweigen ist Gold.“ Desto ist Reden und Schweigen — Blech.
„Aufgehoben ist zum Glück sehr oft so viel wie aufgehoben.“
„Weiß dir, daß du ein — Ahne bist.“
„Dichtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.“
„Der Nebel größtes ist der — Schund.“
„Eines schied sich für alle: Anstand.“
„Einmal ist oft allemal.“
„Viele können zwei Herren dienen.“
„Manchem läuft der Mund über, dem Herz und Hirn — leer sind.“
„Viele Meister loben ihr Werk.“
„Vieles ist, um aus der — Zeit zu fahren.“
„Trotz der Beschränktheit nennt sich mancher Meister.“
„Ein Lob und — keine Seele.“
„Das Wandern ist Müllers und Schulzes Lust.“
Gustav Schüren

Bei der gestrigen Nennung der diesjährigen Abiturienten des Deutschen Knabengymnasiums wurden uns einige Namen falsch mitgeteilt, die wir hiermit richtigstellen. Es handelt sich um folgende Schüler: Georg Bräunig, Benno Lord Grunwald, Mateus Köhli, Heinz Otto, Alfred Weßner, Georg Richard Nippe und Siegfried Julius Leopold Wünsch.

Kinderausflug der Zubardzer Sonntagschule

Eigenartig, daß eine Festimmung um so vergnügter wird, je mehr Schwierigkeiten vor der Veranstaltung zu überwinden waren. Diesmal stand dem Gelingen des Kinderausflugs der Zubardzer Kantonschule nur das Wetter hindernd gegenüber. Müßte der Ausflug am vergangenen Sonntag abgeblasen werden, so war die Freude ob des langersehnten Sonnenscheins am gestrigen Peter- und Paulstage um so größer. Und wer hätte an solch rege Beteiligung gedacht? Da sammelte es von groß und klein auf dem Kirchplatz des Zubardzer Bethauses. Alle wollten sie einige vergnügten Stunden in der stadtfernen Natur verbringen. So zogen sie denn gegen 9 Uhr im geschlossenen Zug, vom Posaunenchor „Lützow“ mit frohen Weisen begleitet, aus, um in dem Schulwald von Jabieniec Halt zu machen.

Frohes Lummeln und heiterer Sang füllten die ersten Stunden aus. Ueberraschungen und Spiele sorgten für Kurzweil. Viel Zuspruch hatte die Pfandlotterie und das Scheibeschießen, das als Zerstreuung der sich ohnehin gut unterhaltenden Erwachsenen gedacht war. So ganz in den Rahmen des Ausflugs paßte die religiöse Feier, die in der Nachmittagsstunde abgehalten wurde. Wenn der religiöse Teil erheben ausfiel, so ist das ein Verdienst Missionars Schweizers, dessen Ansprache Mittelpunkt des Gottesdienstes war.

Ungefragt ging das ausgelassene Treiben der Kleinen weiter, bis sie müde und gutwillig sich von den Eltern nach Hause bringen ließen.

a. Kleines Mißverständnis. In der Targowajstr. 41 kam es zwischen dem 33jährigen Wilhelm Stettenbecher und seiner Geliebten, der 28jährigen Kazimierza Grzelczak, zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei der Mann seiner Liebsten so schwere Verletzungen beibrachte, daß sie mit einem gebrochenen Arm und einem gebrochenen Bein ins Kreis Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei verhaftete den Rasenden. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus geschafft.

a. Motorradfahrer überfährt Radfahrer. Auf der Pabianicer Chaussee wurde der Radfahrer Stanislaw Malinowski aus der Awiacistatrasze 5 in Chojny von dem Motorradfahrer Zenon Szafarek aus Pabianice überfahren und schwer verletzt. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

B. Verkehrsstörung. Vorgestern nacht geriet der Lastwagen Nr. 1001 der Straßenbahn aus den Gleisen und aus diesen Anlaß konnten an der Ecke der Petrikauer und 6. Sierpniastr. die Wagen nicht nach dem Depot fahren. Nach halbstündiger Unterbrechung mußten die Wagen über die 6. Sierpnia und Gdansta gelenkt werden.

Die Kurse

B. Heute normittag wurden im Privatverkehr folgende Kurse notiert: Dollar 8,90 Zl. gezahlt, 7 Zl. verkauft; Reichsmark 2,10 Zl. gezahlt, 2,11 Zl. abgegeben. Gold-dollar 9,25 Zl. abgegeben, Goldrubel 4,85 Zl. (Kauf), 4,88 Zl. (Verkauf).

Großbrand

B. In der Kilińskistraße 85, in der linken Offiziers des zweiten Hofes, befindet sich ein zweistöckiges Fabrikgebäude, das einem Seidenwurm gehört und an das Volks- haus in der Przejazd 34 angrenzt. Auf dem ersten Stock befindet sich eine Tricotagenfabrik, die einem Ogieminski gehört, und im zweiten Stock eine Strumpfabrik, die der Besitz eines gewissen Lipschütz ist. Heute früh vor 7 Uhr brach im ersten Stock Feuer aus, das bald auch den zweiten Stock ergriff. Es wurde der 2. Zug der Feuerwehr gerufen, der sofort zum Löschen schritt. Das Feuer hatte sich aber schon so ausgebreitet, daß noch die Züge 1., 3. und 10. gerufen werden mußten. Die Züge mußten das Volks- haus schützen, während der 2. Zug die Initiative hatte. Bald erwies sich, daß sich im 2. Stock noch eine Arbeiterin befindet. Auf den Hof wurden geborgene Ballen Strümpfe ausgebreitet und die Arbeiterin — Wanda Schröder — sprang darauf, aber so unglücklich, daß sie einen Beinbruch erlitt. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse überführte sie in das Bezirkskrankenhaus. Als die große Leiter eintraf, wurde bekannt, daß sich im Bodenraum der angrenzenden Querschiffen noch ein Mann befindet. Den Steigern des 2. Zuges: Siegmund Smid und Kazimierz Lubranecski gelang es, ihn zu retten. Es handelte sich um den Tambourier Chyl Seidenwurm. Dank der energischen Aktion der vier Züge gelang es, um 9 Uhr das Feuer zu unterdrücken. Der 2. Zug übernahm die Brandwache. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schaden ist bedeutend, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Zum Glück war der Brand vor dem Eintreffen der Belegschaft der Fabrik entstanden, sonst hätte er leicht schlimmere Folgen haben können.

Rechtsauskünfte für Abonnenten der „Freien Presse“

in der Geschäftsstelle des Verlags

Petrikauer Straße 86 im Hofe

Mittwochs von 1/8 bis 1/9 Uhr abends,

Freitags von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Vorzurufen

ist die letzte Abonnements-Quittung.

Der Verlag.

p. Unfälle. In der Jodlowastr. 9 stürzte der 29 Jahre alte Leon Telemiski von der Treppe und zog sich den Bruch des Nasenbeins zu. Der Verunglückte wurde in das Kadogoszger Krankenhaus übergeführt.

In der Studmiejstkastraße 32 stürzte die 8jährige Golda Frisch von der Treppe und brach ein Bein. Die Rettungsbereitschaft schaffte das Kind in das Anne-Marien Krankenhaus.

B. Gestern um 6,45 abends wurde Lugiemnicka 87 die 5jährige Genowefa Smierczynska durch einen Motorradler so angefahren, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und in bewußtlosen Zustande nach dem Anne-Marien Krankenhaus geschafft werden mußte.

p. Dieb im Theater verhaftet. Der Abramowski- straße 20 wohnhafte Antoni Wonsowicz befand sich vorgestern im Populären Theater. Plötzlich bemerkte er, wie ein neben ihn sitzender Mann ihm die Uhr aus der Tasche zog. Er hielt ihn fest und übergab ihn dem Polizisten. Es handelt sich um einen Israel Icel Salzberg.

p. Diebstahl. Diebe drangen in die Wohnung von Blazej Berger, Kadwanststraße 19, ein und stahlen verschiedene Sachen für 1000 Zloty. — In einem Straßenbahnwagen der Linie 5 wurde einem Radmil Danziger aus Radom die Brieftasche mit 1000 Zloty gestohlen. —

× Eine unangenehme Ueberraschung erlebte ein gewisser Dawid Rozenberg, Wschodniastraße 17, als er zu Tisch nach Hause kam. Unerwartet befand er sich in den kalten Händen seiner vorher gut eingekleideten Wohnung. Rozenberg mußte die peinliche Feststellung machen, daß seine junge Frau (er hatte erst vor 5 Monaten geheiratet) mit ihrem Freund und seinem ganzen Hab und Gut nebst den Ersparnissen durchgegangen war.

p. Lebensmüde. In der Jawiszyn 4 versuchte das Dienstmädchen Janina Grabowska seinem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Die Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Kacperski, Kacperska 54; J. Gittewicz, Kacperska 26; J. Jundewicz, Petrikauer 25; W. Sotolowicz, Przejazd 19; M. Wipier, Petrikauer 193; A. Kuchter und Lohada, 11-ago Witanada 86.

SPORT und SPIEL

1. Sportblatt

Carnera besiegt Weltmeister Sharkey in der 6. Runde durch I. o.

h. In der Garden Bowl in New York fand gestern der offizielle Schwergewichtskampf um die Weltmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Sharkey (USA) und dem Herausforderer Carnera (Italien) statt. Sharkey brachte zu diesem Kampf ein Ringgewicht von 201 englische Pfund, während Carnera mit der Kleinstgröße von 260 1/2 Pfund aufwarten konnte. Die Wetten standen 11:10 für Sharkey, also fast al pari.

In diesem Kampf bewies der Italiener, daß er in letzter Zeit wirklich etwas gelernt hat, denn seine Schläge waren nicht mehr telegraphiert, sondern aus dem Körper herausgeschossen und dabei von solcher Wucht, daß man meinen konnte, das ganze Gewicht Carneras stehe in ihnen. Carnera lieferte ein taktisch kluges Treffen, war in jeder Hinsicht dem Weltmeister überlegen, berechnete sich seinen Gegner mit der Linken vor, um ihn im geeigneten Moment mit der unheimlichen Rechten niederzuknallen.

Der Verlauf des Kampfes entsprach den Erwartungen, auf den offiziellen Plätzen sah man Senator Smith, den Bürgermeister von New York und v. a.

Beide Kämpfer wurden in ihren Autos, von Polizei-Motorradpiloten begleitet, nach der Kampfstätte gebracht, welche diesmal nicht das aufgeregte Bild bot, wie beim letzten Kampf Schmeling-Baer.

Der Kampfverlauf: 1. Runde: Carnera ist durch seine Reichweite und physische Stärke im Vorteil, landet wirkungsvolle linke Graden und rechte Aufwärtshaken. Sharkey schlägt zwei Kopfhaken daneben.

2. Runde: Sharkey kann den wuchtigen Schlägen, mit welchen ihn Carnera überrennen will, geschickt ausweichen. Mit rechten Schwingern kann jedoch Carnera mehrmals treffen, wird jedoch selbst durch Sharkeys Linke durchgeschüttelt. Runde für Sharkey.

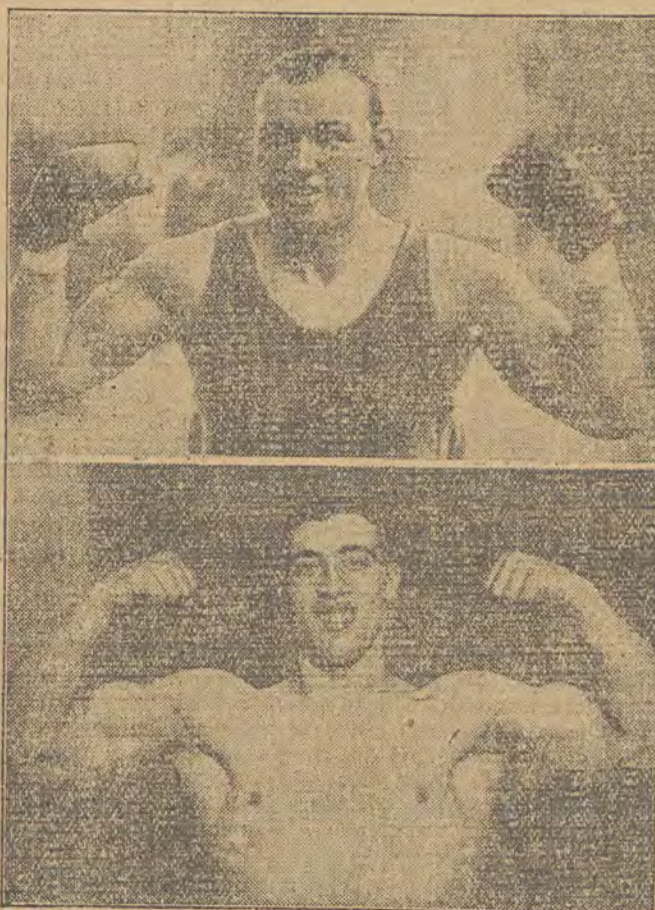
3. Runde: Sharkey weiterhin überlegen, er meldet vorzüglich die Schläge Carneras, mit seiner linken Linken Punkte sammelnd.

4. Runde: Gleich zu Rundenbeginn landet Carnera einige schwere Linke und rechte Haken, Sharkey taumelt und kann sich nur schwer erholen. Nach kurzer Zeit zwei weitere Bombenschläge, welche Sharkey schwer durchschütteln. Runde „haushoch“ an Carnera.

5. In der Pause hat sich Sharkey gut erholt, beginnt den Kampf verhältnismäßig frisch und mischt eifrig mit. Der Schlagwechsel ist sehr rege, beide überstehen ihn jedoch gut, die Runde endet gleichauf.

Die 6. Runde bringt die Entscheidung. Sharkey schickt einen linken Haken auf Carneras Körper und trifft ihn dabei mit der Rechten an den Kopf. Ein kurzer Clinch, Carnera verschafft sich Luft durch linken Aufwärtshaken. Beim Auseinandergehen wird Sharkey mit einem rechten

Haken am Kopf erwischt. Dieser rechte Haken scheint Sharkey etwas mitgenommen zu haben, denn er borgt jetzt sehr vorsichtig. Carnera nimmt sofort seinen Vorteil wahr, setzt mit linken Graden und linken Haken nach und treibt Sharkey vor sich her. Mit einem trockenen rechten Haken aus der Halbdistanz wird der Weltmeister für kurze Zeit auf die Bretter gesetzt. Nach dem Hochkommen versucht Sharkey sich mit linken Graden Luft zu verschaffen, der Riese ist jedoch nicht kleinzutreiben, so daß Sharkey weiterhin auf dem Rückweg bleiben muß. Dabei wird er von einem furchterlichen rechten Uppercut am Kinn erwischt und knallt förmlich auf die Bretter hin. Die Wucht des Schläges war so groß, daß Sharkey wie ein gefällter Baum zu Boden sank und noch lange nach dem Auszählen nicht hochkommen konnte, und von seinen Betreuern nach der Ecke geschafft werden mußte. Die Menge ist über den Ausgang des Kampfes derartig frappt, daß sie zu Beginn fast gar keinen Beifall spendete. Nachher stimmten aber die 40 000 Zuschauer ein Wutgeheul an.



Zad Sharkey (oben) Primo Carnera (unten).

Union-Touring — Lodzer Lawn-Tennis-Club 4:3

Der gestern auf den U. T.-Plätzen ausgetragene Klubkampf beider Vereine endete mit einem einwandfreien Sieg der U. T.-Vertreter. Erst jetzt versteht man den Schatz des Lawn-Tennis-Clubs, der dem U. T. diese Art von Austragung des Mannschaftskampfes auszuwählen hat. Wäre der Klubkampf in dem üblichen Rahmen ausgetragen worden, der Sieg der U. T. wäre bei weitem höher gewesen.

In der Geschichte dieses traditionellen Klubkampfes hat U. T. diesmal den ersten Gesamtsieg errungen. Verdient hat er es auch, denn er war der bessere Teil gewesen. Von L. T. C. gefiel einzig und allein Grohmann, der augenblicklich auch noch um ein wenig den U. T.-Spielern überlegen ist, Fr. Stozkowsky und Stadtländer dagegen sind um vieles schwächer. Was Stadtländer insbesondere anbetrifft, so ist seine augenblickliche Un disponiertheit vielleicht auf Trainingsmangel zurückzuführen, jedenfalls ist seine Form weit hinter der zurück, die er im vorigen Jahre besaß. Bei U. T. war wiederum D. Steffa der beste Vertreter, vor allem im gemischten- und Herren Doppel, aber auch Frau Brauer und S. Schröder boten gute Leistungen, so daß L. T. C. zuletzt gegen dieses Dreigestirn doch die Waffen strecken mußte.

Im ersten Kampf standen sich Frau Brauer (UT) — Fr. Stozkowsky (LTC) gegenüber. Man merkte sofort, daß Frau Brauer nicht vollkommen auf der Höhe war, denn die kürzliche Handverletzung behinderte ihr Spiel erheblich. Sie hätte das Spiel sonst wohl kaum verloren. Nachdem jede einen Satz gewonnen hatte, Fr. Stozkowsky den ersten 6:3, Frau Brauer den zweiten 8:6, wurde im 3. Satz erbittert um jeden Ball gekämpft. Die 2:0-Führung mußte Frau Brauer bald abgeben, denn Fr. Stozkowsky stellte das Resultat auf 4:2. Frau Brauer konnte noch gleichziehen, mußte den 3. Satz und somit ihr Spiel im Verhältnis 6:4 Fr. Stozkowsky überlassen.

Grohmann (LTC) — D. Steffa (UT) — ein Kampf beinahe gleicher Gegner. Entscheidend war hier einzig und

allein die Spielschärfe, in der Grohmann dem U. T.-Vertreter allerdings überlegen war. Seine Vorhandreißbälle sind eine ausgezeichnete Waffe, und wenn man seinen scharfen Aufschlag und sein annehmbares Netzspiel in Betracht zieht, so sind das Vorteile, die ihn zum Spitzenspieler von Lodz machen. Steffa lieferte ihm einen schweren Kampf. Im ersten Satz geht es mit wechselndem Glück bis 3:3, hier wird ein Gammeball von Steffa nicht ausgenützt. Grohmann führt 4:3 und gibt in den beiden nächsten Spielen nur 2 Bälle ab, den ersten Satz somit 6:3 gewinnend. Der zweite Satz verläuft identisch 1:1, 3:3, 4:4, 5:5, 6:6, d. h. jeder gewinnt nacheinander seinen Aufschlag, und zwar ziemlich glatt, bei 6:6 gelingt es dann Grohmann, Steffas Aufschlag zu gewinnen und somit 7:6 zu führen, den seinen gewinnt er anschließend und somit den 2. Satz 8:6.

Stadtländer (L. T. C.) — S. Schroeder (U. T.). Auch hier ein ähnlicher Spielverlauf — es gewinnt jeder seinen Aufschlag bis 6:6. Hier setzt Schroeder alles aufs Spiel, greift fabelhaft an und kann Stadtländer förmlich überrennen. Einen Augenblick später hat er auch schon den ersten Satz 8:6 gewonnen. Der zweite Satz sieht wieder Schroeder in Führung. Sein Netz- und Halbscorpiell lassen Stadtländer gar nicht auskommen und bringen ihm auch bald eine 3:0-Führung, gleich darauf 4:2. Hier wendet sich für eine Zeit das Blatt. Stadtländer überholt den ans Netz stürmenden Schroeder geschickt, oder jendet ihm einen seiner tadellosen Passierbälle ins Feld und bald steht es 5:4 für Stadtländer — das war aber auch alles. Die 3 nächsten Spiele holt sich Schroeder mit Glanz und gewinnt den Satz mit 7:5.

Das gemischte Doppel Fr. Stozkowsky-Grohmann (L. T. C.) — Frau Brauer-D. Steffa (U. T.) war das kürzeste Treffen des Tages. Das U. T.-Paar ist seinen Gegnern in jeder Hinsicht überlegen. Wenn auch im ersten Satz die L. T. C.-Vertreter ihren Gegnern noch einigermaßen Widerstand leisten

(6:4), so war im 2. Satz auch davon nichts zu sehen. 6:0 spricht für sich selbst.

Grohmann (L. T. C.) — S. Schroeder (U. T.), wohl das interessanteste Treffen des Tages, endete gleichfalls mit einem Sieg Grohmanns. Aber Schroeder machte es ihm keineswegs leicht. Seine Aufschläge ans Netz waren wieder ganz ausgezeichnet, und hätten seine Halbscorpbälle mehr Schärfe, so hätte wohl Grohmann daran glauben müssen, denn was Vielseitigkeit des Spiels anbelangt, so steht ihm Grohmann unbedingt nach. Aber hier war letzten Endes doch die Spielschärfe ausschlaggebend. Die allzumeichen Bälle Schroeders verstand Grohmann ausgezeichnet — mit Hilfe seines Vorhandtreibballes — zu punkten und konnte somit auch seinen zweiten Einzelsatz 7:5, 6:3 siegreich beenden.

Stadtländer (L. T. C.) konnte auch im Kampf gegen D. Steffa seinem Gegner nicht gefährlich werden. Wenn auch D. Steffa in einem 3-Satz-Kampf gewonnen hatte, so ist das Resultat kein Kräfteverhältnis. Die beiden gewonnenen Sätze 6:1, 6:3 lassen auch den abgegebenen zweiten Satz 6:0 entschuldigen, zumal D. Steffa daran gelegen war, seine Kräfte für das bevorstehende Entscheidungsdoppel zu schonen. Stand es doch 3:3 und das Herrendoppel war das Entscheidungsspiel. Aber auch hier war die U. T.-Kombination S. Schroeder-D. Steffa ihren Gegnern Stadtländer-Grohmann überlegen, vor allen Dingen im Spiel am Netz. Der erste Satz sieht die U. T.-Spieler bald mit 5:1 in Führung. Ihre Sicherheit des Sieges kostete ihnen beinahe einen Satz, denn die Gegner zogen nicht nur gleich, sondern führten bei einem Stand von 6:6 schon 40:15. Hier im entscheidenden Moment verlag Grohmanns Aufschlag, die U. T.-Vertreter gleichen aus und gewinnen noch 8:6. Im zweiten Satz tritt derselbe Fall ein, 7:7 und wieder schlägt Grohmann auf. Dasselbe Bild. Sein Aufschlag und das nächste Spiel wird abgegeben, und somit auch der zweite Satz 9:7. Stadtländer vermochte hier seinen Partner nicht entsprechend zu unterstützen, wodurch Grohmanns Sicherheit, die er in den Einzelspielen zeigte, merktlich nachließ.

Wieder hat U. T. gesiegt, der dritte eindrucksvolle Sieg in dieser Saison, und zwar über einen Gegner, der bis dahin als Spitzenverein im Lodzer Tennissport dagesstanden hat. Komme hat U. T. diese Stelle eingenommen. Wie er sie verteidigen wird, wird die nächste Zukunft zeigen.

Legia (Warschau) — U. T.

Der Klubkampf der beiden Mannschaften um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen findet am Sonntag auf den Tennisplätzen in der Rodnastraße statt. Die Tatsache allein, daß der Warschauer Klub die Spitzenspieler Polens — Wittmann, Fr. Neumann — vertreten, lassen den Kampf schon sehr wertvoll erscheinen, zumal auch die U. T.-Vertreter in letzter Zeit bedeutende Erfolge zu verzeichnen haben.

b. m. Tennismeisterschaften von Bemberg. In Bemberg wurden gestern die Tennismeisterschaften beendet. Im Herrendoppel errang Rolsz II den Titel, während im Gemischten Doppel Frau Weliszczuk und Hebda erfolgreich blieben.

b. m. Zwei neue Bezirksrekorde in der Leichtathletik. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Bemberger Sportklubs Czarni fanden leichtathletische Wettbewerbe statt, im Verlauf welcher zwei neue Bezirksrekorde aufgestellt wurden. Sawaryn durchlief die 1500 Meter in 4:10,2, während „Rogon“ für die 400×300×200×100 Staffeln 2:05,7 benötigte.

Straßenrennen des Sp. Kl. „Rapid“

b. m. Mit Start und Ziel in Rzymwie veranstaltete gestern der Sp. Kl. „Rapid“ Straßenrennen, die eine gute lokale Begehung aufwiesen.

Im Hauptlauf über 50 Km. siegte Lissak (LTA) in 1:38 vor Banaszek (Bieg) 1:38,40, 3) Freund (Union-Touring) 1:38,55, 4) Roloff (Maffabi) 1:40, 5) Wencław (LTA) 1:40,20 und 6) Miller (SKS) 1:40,55. Im Präpagandalauft über 25 Km. siegte S. Badlik (PCT) in 50:20,6 vor Kindleit (Bieg), J. Badlik (PCT), Szustakiewicz (Strzelec), Janisch (Rapid) und Smoczynski (LTA). Im Touristenlauf über 15 Km. siegte Swiontek (Bieg) in 30:53,8 vor Swiontek (Bieg) und Moszczyński (Rapid). Im Damentlauf über 6 Km. siegte Fr. Urban (Bieg) in 13:29,6 vor Fr. Wujcik (Zjednoczone) und Frau Brajer (Bima).

Die Organisation des Rennens — einwandfrei.

b. m. Drei Stürze bei den Motorradrennen in Krakau. Auf der Krakauer Rennbahn fanden gestern Motorradrennen statt, welche jedoch wegen Regens nicht beendet wurden. Leider ereigneten sich drei Stürze, bei welchen die Fahrer Breslauer, Stieglitz und Bronski sich und die Maschinen beschädigten.

b. m. Kielbasa (KRS) siegt im Straßenrennen Warschau-Warschau. In dem Straßenrennen Warschau — Ploz-Warschau mit Ziel und Start auf der Rennbahn Dynast beteiligten sich gestern 67 Fahrer aus ganz Polen. Das Rennen gewann der durch seine letzten Siege bekannte Kielbasa (KRS) in 4:10,32 vor Wasilewski.

es. Im Bogkampf zwischen dem Amerikaner Sted und Edward Ran wurde der Pole in der 6. Runde l. o. geschlagen.

SPORT und SPIEL

Die A-Klasse

Union-Touring auf dem Wege zur Meisterschaft.

Die gestrigen Spiele haben die Lage an der Spitze der Tabelle fast geklärt: nach dem Sieg Union-Touring über WRS und der mehr oder weniger erwarteten Niederlage des SAS gegen L. S. u. T.-Verein, haben sowohl WRS wie auch SAS keine Möglichkeit mehr, den Tabellen ersten zu überholen. Union-Touring wird aus den beiden übrigen Spielen (Hakoah, Makkabi) sicherlich die 3 Punkte, die ihm die Meisterschaft sichern, herausziehen. Der Lokalmeister meidet immer mehr die gefährliche Zone, in welcher neben Makkabi noch Hakoah zu finden ist. Augenblicklich steht es in der A-Klasse wie folgt aus:

Verein	Spiele	Punkte	Tore
Union-Touring	14	22:6	29:9
WRS	14	20:8	26:15
SAS	13	18:8	33:14
Widzew	13	14:12	16:17
L. S. u. T.-Verein	14	12:16	21:23
Wima	13	11:15	27:26
L. S. u. T.-Verein	13	11:15	20:22
Hakoah	13	10:16	15:24
Makkabi	13	2:24	13:50

WRS — Union-Touring 0:3 (0:1)

Den überzeugenden Sieg haben sich die U.-T.-Leute diesmal redlich verdient, denn WRS war nur anfänglich ein ernstlicher Gegner. In jeder Beziehung besser als WRS, hatte dessen Gegner entschieden mehr vom Spiel, und wenn der Sturm vor dem Tor nicht oft verjagt hätte, so wäre die Niederlage noch höher ausgefallen. Der technische Überlegenheit verweigerte WRS Entschlossenheit und Schärfe entgegenzustellen, jedoch ohne Erfolg, denn Union-Touring zeigte bei entsprechender Taktik deutlich das größere Spielverständnis. Ganz besonders konnte das genaue Zusammenspiel gefallen; in der gesamten Elf war kaum ein schwacher Punkt zu finden. Das gleichmäßige Spiel mußte den Erfolg bringen. Von den einzelnen Spielern konnte neben Chojnacki, welcher den gefährlichen Stossläuf nicht zur Geltung kommen ließ, noch Krulski genannt werden, welcher viel zu dem Erfolg seiner Farben beigetragen hatte. WRS hatte im Mittelfeld seine Stütze; als Mannschaft deutlich schwächer, durften die Militärs angesichts der guten Form Union-Tourings diesmal an einen Sieg nicht denken. Der Spielverlauf sah von vornherein Union-Touring am Ball; ihre Angriffe verrieten die technische Schulung. Der erste Erfolg kam aber erst kurz vor der Pause, indem Nidel zu 1:0 einliefte. Scharfe Ausgleichversuche der Militärs blieben vorwiegend bei den Läufern stecken. Nach Seitenwechsel kamen die U.-T.-Leute bald auf und erzielten durch Stawicki das zweite Tor. Ein kurzer Schuß von Nidel stellte in der 40. Min. das endgültige Resultat auf 3:0.

SAS — Lodzer Sport- u. Turnverein 1:3 (1:3)

Gegen die disponierte Elf des Lokalmeisters hatte die favorisierte Elf des „Strzelec“ diesmal wenig zu befehlen. Ehrgeiziger, entschlossener vor dem Tor und härter am Ball, zeigten die Schwarz-Weißen gleich nach Spielbeginn eine derart flotte Angriffslust, daß ihr Gegner bald aus dem Geleise kam. Es währte nicht lange, und sie lagen nach einem schönen Schuß von Wildner II in Führung. Kurz darauf brachte der entschlossene Janaczyl das Resultat auf 2:0. SAS kam nun fast gar nicht zur Geltung, während sein Gegner in der 18. Min. nach einem „Selbstmörder“ mit 3:0 führte. Verzweifelt versuchten die Grünen aufzukommen, doch mußte ihnen erst Laß zu dem Ehrentreffer verhelfen (36. Min.). Deutlich bis zur Pause überlegen, kam L. S. u. T.-Verein wiederholt vor das gegnerische Tor, während das zersahrene Spiel des SAS mit Leichtigkeit von der ehrgeizigen Defensiv der Turner aufgenommen wurde. Die zweite Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel, wobei der Ortsmeister aber gefährlicher war, während SAS zuweilen besser gefallen konnte. Für einen weiteren Erfolg reichte es aber keiner Seite, denn Laß wie auch der Tormann des SAS, welcher sich bis zur Pause ungemein unsicher gezeigt hatte, waren auf der Hut.

Wima — Makkabi 4:1 (2:1)

Makkabi blieb der Rolle des Torlieferanten wieder treu: auf ihre Kosten kam diesmal Wima zu beiden Punkten. In allen Linien besser, hatte die Firmenelf entschieden mehr vom Spiel und ihr Sieg stand auch nie in Frage. Der schlußstürmige Sturm, welcher wieder im Mittelfeld seine Stütze gehabt hatte, holte auch mit Leichtigkeit vier Tore heraus, während sich Makkabi, deren Angriff zu großen Respekt vor der gegnerischen Defensiv zeigte, mit dem Ehrentreffer begnügen mußte.

L. S. u. T.-Verein — Hakoah 5:1 (3:1)

In starker Aufstellung (u. a. Galecki, Steinko, Feja, Tabakiewicz) kam L. S. u. T.-Verein diesmal unerwartet leicht bei Hakoah an, in deren Reihen Presser und Rahan fehlten. Von vornherein am Ball, verstanden es die Roten bald, die sich bietenden Stellungen auszunutzen: es währte auch nicht lange und L. S. u. T.-Verein stand mit 3:0 in Führung, wozu die unentschlossene Defensiv der Hakoah das ihre beigetragen hatte. Allmählich ließ aber L. S. u. T.-Verein, des Sieges sicher, deut-

lich nach und Hakoah wurde tonangebend, aber erst eine großzügige Entscheidung des Spielers brachte ihnen das erste Tor, welches auch das letzte sein sollte, denn nach der Pause wurde L. S. u. T.-Verein wieder tonangebend. Dessen besserem Spiel entsprangen zwei weitere Tore, was Hakoah vollständig aus der Ruhe brachte: jede Entscheidung des Spielers, ob gerecht oder ungerecht, wurde beanstandet. In der 60. Minute mußte dieser das Spiel abbrechen, da nur noch 7 Hakoahner als „mutige Kämpfer“ auf dem Spielplatz verblieben waren.

Osten — Westen 0:5 (0:1)

Wieder konnte die Krakauer Schule, auf welcher die Auswahlmannschaft der westlichen Ligagruppe aufgebaut gewesen war, ihre Überlegenheit beweisen, indem sie die Repräsentative der östlichen Gruppe mit 5:0 in Grund und Boden spielte. Stets besser als der Gegner, konnte sie auch mehr gefallen, obwohl dieser bis zur Pause ebenfalls gut dagestanden hatte. Ihre Stütze bildete der sehr gute Sturm, welcher sowohl im Felde wie auch vor dem Tor das nötige Spielverständnis zeigte; dem genauen Zuspiel und der besseren Ballbehandlung mußte der Osten, in dessen Reihen einige Lodzer zu finden waren, zum Opfer fallen. Solange aber Karasial und Martyna auf der Höhe waren, konnte der Westen nur zu einem Tor kommen, welches Pazurek aufholte.

Nach der Pause kam die technische und taktische bessere Schulung voll und ganz zur Geltung. Immer wieder sah man das Tor des Ostens in Gefahr, dessen Defensiv gegen die wohlberedneten und genauen Züge des Gegners einen schweren Stand hatte. Vereinzelt Gegenangriffe, welche aber weniger gefallen konnten, reichten selbst für den Ehrentreffer nicht aus (in der ersten Halbzeit verschloß Martyna einen Elfer). Verdiente Tore für den Westen erzielten noch Pazurek, Artur und Urban (2).

a. r.

Der kommende Gang sieht folgende Spiele in der A-Klasse vor: Makkabi — Hakoah, Lodzer Sport- u. Turnverein — Widzew, WRS — Wima, L. S. u. T.-Verein — SAS.

In der Liga spielen: Czarni — L. S. u. T.-Verein, Legia, Cracovia — Garbarnia, Ruch — Warta.

a. r.

cs. Außerdem wurden gestern in Polen nachstehende Fußballspiele ausgetragen: in Warschau siegte Polonia über Watt mit 6:2, Warszawianka über Skoda mit 5:2, Stra über Marymont mit 4:1; Ergebnis des Spiels zwischen Swit und KS 1:1. In Krakau siegte Bawel über Legia mit 3:2, Olza über Unja mit 1:0; in Schlesien siegte die Ligamannschaft Ruch über die Bielefelder Repräsentation mit 2:1; in Lemberg Hasmona über Sotol mit 3:1; in Posen siegte Legia über Olympia mit 3:1, die Liga über Sotol mit 5:0 und HFC über Ostrovia mit 3:2.

cs. Um die Meisterschaft der B-Klasse im Fußball wurden in Lodz folgende Spiele ausgetragen: Jednoczlonie — Sotol (3:1), TUR — SAS 2:0 (1:0); in Pabianice: PCC — TUR 3:2.

h. Rückspiele um den Mitropacup. Gestern fanden zwei Rückspiele um den Mitropacup der Fußballer statt. In Prag besiegte „Sparta“ die Budapestener „Hungaria“ vor 28 000 Zuschauern 2:1 (1:0) und in Turin fertigte Juventus vor 32 000 Zuschauern „Uipest“ (Budapest) hoch 6:2 (3:1) ab.

h. Berlin — Budapest im Fußball 0:0. In Gegenwart von 30 000 Zuschauern wurde gestern in Berlin das Fußball-Stadtspiel Berlin — Budapest ausgetragen, welches

unentschieden beendet wurde. Das Spiel war sehr flott, stand jedoch auf keinem hohen Niveau. Die Ungarn waren technisch besser, was von den Berlinern kämpferisch ausgeglichen wurde. In beiden Stürmerreihen klappte es nicht, wovon am besten das torlose Resultat spricht.

cs. Wasserball. Im Lauf der Spiele um die Landesmeisterschaft im Wasserball siegte gestern überraschend der schlesische SAS über Makkabi mit 7:0. Ferner besiegte Cracovia die Bielefelder Hakoah mit 6:2.

Die „Tour de France“

Archaubaud Sieger der drei Etappen.

Die „Tour de France 1933“ scheint sich in sportlicher Hinsicht besser anzulassen als ihre Vorgängerinnen. Tatsache ist jedenfalls, daß die erste Etappe von Paris nach Lille (626 Kilometer) einen recht vielversprechenden Verlauf nahm.

Das Ergebnis des ersten Tages: 1. Archaubaud (Frankreich) 7:48:45; 2. Louvet (Belgien) 7:51:17; 3. Jean Aerts (Belgien); 4. Lemaire (Belgien); 5. Rebrun (Belgien), alle mit dergleichen Zeit Lounets; 6. Decroix (Belgien) 7:53:16; 7. Speicher (Frankreich); 8. Stöpel (Deutschland); 9. Baubert (Belgien); 10. Hardiquet, alle mit der Zeit von Decroix. Länder-Klassiment: 1. Belgien 23:33:51; 2. Frankreich 23:36:10; 3. Deutschland 23:45:06; 4. Italien 23:54:54; 5. Schweiz 24:29:37.

h. Die zweite Etappe der „Tour de France“ von Lille nach Charleville (192 Km.) gewann der Italiener Guerra durch Spurtieg über eine Gruppe von 12 Fahrern in der Zeit von 5 Stunden, 33 Minuten, 52 Sekunden. Zweiter wurde der Belgier Aerts, 3. G. Ronjee (Belgien), 4. Rebrun (Belgien), 5. L. Greves (Frankreich), 6. Archaubaud (Frankreich), 7. Walter (Belgien), 8. Hardiquet (Belgien), 9. Buje (Deutschland), 10. Verdecke (Belgien). Im Gesamtklassiment liegt der Franzose Archaubaud mit 13:20:37 an der Spitze, 2. J. Aerts 13:24:09, 3. Lemaire 13:25:09, 4. Rebrun, 5. Buja, 6. Guerra, 7. Greves, 8. Hardiquet, Buje (Deutschland) liegt an zehnter Stelle vor Stöpel.

Die dritte Etappe der „Tour de France“ von Charleville nach Metz gewann der Belgier Schepers in 4 Stunden, 37 Minuten, 24 Sekunden, vor Ronjee und Buje (Deutschland), Rinaldi, Stöpel, Thierbach und Geyer (Deutschland) landeten an dreizehnter Stelle und erhielten die Zeit von 4:39:08 zugeföhrt. Im Gesamtklassiment führt weiterhin Archaubaud (Frankreich) vor J. Aerts.

Im Länderklassiment führt Belgien mit 40:13:21 vor Frankreich 40:21:58, Deutschland 40:23:03, Italiener 40:31:36, und Schweiz 41:38:53.

h. m. Busch verliert in Warschau. Bei den Sprintern rennen um die Meisterschärpe des WTC, die auf der Rennbahn Dynash in Warschau ausgetragen wurden, schied Busch bereits im Vorlauf aus. Den Hauptlauf gewann Bronckowski vor Klaus und Longynski. In den Halbdistanzrennen über 25 Km. siegte Poponczyz in 44:45,23.

h. m. Stetli (Schweiz) gewinnt die erste Etappe der Ungarnrundfahrt. Die erste Etappe der Ungarnrundfahrt, an der sich vier polnische Fahrer beteiligten, gewann der Schweizer Stetli in 6:54,35. Stefanik (WRS-Warschau) belegte den achten Platz, während Michalak (Legia-Warschau) den 23. Platz einnahm.

h. Bayern (München) schlägt BES (Rom) 3:1 (3:0). Der vorjährige Meister Deutschlands, Bayern (München), trug gestern in München ein Freundschaftsspiel gegen BES (Rom) in Gegenwart von 16 000 Zuschauern aus und gewann verdient 3:1 (3:0). Beide Mannschaften boten ein sehr gutes Spiel, die Römer konnten sich jedoch mit dem weichen Boden schwer abfinden.

Vierter Tag des Wimbledonturniers

Jrl. Jedzejowfska in Doppel mit Stammern erfolgreich. — V. Cramm und Jrl. Ende-Pflüger aus den Einzelspielen ausgeschaltet

h. Bei den gestrigen Spielen in Wimbledon mußte der deutsche Meister Gottfried v. Cramm eine Niederlage von dem Amerikaner Sutter einstecken. Der „gehezte“ Amerikaner antwortete auf die anfänglich gut geschnittenen Bälle des Deutschen mit hart forciertem Tempo und holte Punkt auf Punkt am Netz auf. Im zweiten Satz, bei 4:2 für Cramm, wies der Deutsche Schwächen beim Rückhand auf, was der Amerikaner ausnützte. Auch das Grund- und Seitenlinienspiel des Deutschen im dritten Satz war für den Amerikaner nicht gefährlich, denn er fing sie gut, bereitete sie sich vor, um nachher am Netz niederzufallen. Knapp, aber verdient siegte der Amerikaner.

Eine zweite deutsche Niederlage gab es im Dameneinzel, in welchem Jrl. Ende-Pflüger den Sieg an die Französin Henrotin abgeben mußte.

Die gestrigen Resultate lauten:

Dameneinzel, 3. Runde: Helen Mills Moody-Heelen 6:2, 6:1; Soriden-Beyle 4:6, 6:1; 9:7; Mathieu-Bertham 4:6, 8:6, 6:2; Nuthall-Rithley 6:1, 6:3; Henrotin-v. Ende-Pflüger 7:5, 6:1; Krahwinkel-James 6:3, 6:4; Burke-Wittfel 3:6, 6:3, 6:2; Jacobs-Trenham 6:2, 6:1; Stammers-Harry 6:1, 8:6; Bayot-Majan 7:5, 7:5; King-Rirk 6:0, 6:2; de Valerion-Jord 6:2, 3:6, 6:1.

Herreneinzel, 3. Runde: Roderich Menzel-Pargachan 6:3, 6:3, 6:2; Stöffen-Romell 6:2, 6:4, 6:2; Bines-Mitt 6:3, 6:4, 6:2; Prehn-Turnbull 7:5, 6:0, 6:2; Sutter-v. Cramm 6:3, 6:4, 9:7; de Stefani-Merlin 6:4, 6:2, 6:1; Spence-Ridg 7:9, 6:4, 4:6, 6:4, 6:2; Wulfin-Gledhill 6:3, 10:8, 6:1.

Damendoppel, 1. Runde: Horn, v. Ende-Pflüger-Southwell 6:2, 6:1; Sigard, Scriven-Feldham, Noel 6:2, 6:0; Nicolopulos, Haydon-Cohlbert, Mc. Keach 6:2, 6:4; Burke, Thomas-Stohl, Damson 6:2, 7:5; Mathieu, Ryan-Hartwig, Smaures 11:9, 5:7, 9:7; Phayer, Webb-Larnberg, Smith 6:7, 7:5, 6:1; Goldfren, Wittfel-Bermis, Lummigham 6:2, 6:2; Braun, Heelen-Helen Jacobs, King 1:6, 6:1, 6:2; Jendrgew-Jowfska, Stammers-Rice, Montgomery 6:1, 6:2.

Herrendoppel: Burwell, Jones-Asmusen, Jacobson 6:3, 6:4, 10:8; Satoh, Kuno-Mayer, v. Kehrting 6:3, 6:4, 6:2; Borotra, Brugnon-Lee, Lester 7:5, 6:2, 6:4; Kleinschroth, Lind, Glaver, Barolan 3:6, 4:6, 6:3, 6:4, 6:4; Bressin, Ryan-King, Enjad 6:2, 6:4, 3:6, 6:0; Collins, Boamann-Greif, Higgs 9:7, 6:2, 6:2; Aoki, Bunce-Riman, van Meures 3:6, 6:4, 6:1, 6:2; Bowjus, Gentien-Seller, Williams 4:6, 6:1, 6:1, 6:3; Hughes, Perry-Abby, Bebbington 6:3, 7:5, 6:4; Condon, Roberts-Sams, Chemill 6:1, 6:3, 8:6; Cramford, Mc. Grath-Cramm, Purzel 6:2, 6:3, 6:3.

Gemishtes Doppel: Henrotin, Bernard-Riville, Bean 11:9, 5:7, 6:2; Nuthall, Borotra-Edwards, Raleford 6:2, 6:3; Tyrt, Meredith-Hubert, Glaver 4:6, 9:7, 6:3; Bayot, Fisher-Sermentines, Minon 6:2, 6:2.

Stuhlverstopfung. Spezialärzte für Verdauungsstörungen erklären, daß das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen sei.

Aus dem Reich

Der Sacharinschmuggelprozeß

In der Verhandlung gegen die Sacharinschmuggler Zmigrod, Saper und Genossen sagte als erster Zeuge Swientochowski aus, der die Voruntersuchung geleitet hatte. Zeuge hatte mit Hilfe von Zuträgern festgestellt, daß der Schmuggel in zwei grundsätzlich getrennte Organisationen zerfiel, von denen sich die eine unter Sapers Leitung mit dem Schmuggel im kleinen, die andere unter Zmigrod mit dem Großschmuggel befaßte. Von den Schmugglern aus Sapers Abteilung arbeitete eine Gruppe auf eigene Rechnung, während die andere Provision erhielt.

Zmigrod, der den Großschmuggel unter sich hatte, verfügte über eine Anzahl Autos, in die besondere Vorkehrungen für das Sacharin eingebaut waren. In solchen Autos wurden auf einmal 120 bis 500 Kilo Sacharin befördert. Um die Aufmerksamkeit der Grenzwaache abzulenken, wurden die Autos auf Umwegen über Polen oder die Tschekoslowakei geschickt. Zeuge habe 80 solcher Fälle feststellen können. Die Autos lieferten die Ware an die Kleinhandlärer in Polen. Einer dieser Händler, ein gewisser Lubowski, der sich mit der Zustellung des Sacharins nach Slowjetrußland befaßt hatte, sitzt ebenfalls auf der Anklagebank.

Auf Grund der erhaltenen Nachrichten habe Zeuge ausrechnen können, daß der jährliche Verdienst Zmigrods und Sapers gegen eine Million Reichsmark betragen hat. Ferner sei ihm bekannt, daß Zmigrod am 9. September vergangenen Jahres mit Hilfe von drei unbekannten Personen aus Deutschland Baluten und Devisen auf 3 Millionen Mark geschmuggelt habe. Zeuge habe in seiner Eigenschaft als Leiter des Untersuchungsamtes Nachricht von der Festsetzung einiger Beamten erhalten. Unterrichtet hätten ihn davon zwei von Zmigrod beschäftigte Schöffen. Sie seien bereit gewesen, gegen Belohnung ihre Aussagen vor Gericht zu wiederholen, da Zeuge jedoch die Mitteilung erhalten habe, daß sie erneut von Zmigrod gekauft worden sind, habe er auf ihre Dienste verzichtet. Es sei ihm jedoch bekannt, daß diese Schöffen über die Anzahl der Fahrten und die Menge der Schmuggelware sehr genau Bescheid wissen.

Im weiteren Verlauf seiner Aussagen erklärte Zeuge, daß er die Urkunden der zwischen Zmigrod und Saper einerseits und dem Generalvertreter des deutschen Sacharinsyndikats, Weismann, andererseits geschlossenen Verträge erhalten habe. Er habe sie dem Staatsanwalt in Königsberg mit der Bitte übergeben, beglaubigte Abschriften davon machen zu lassen, die den Akten beigelegt werden sollen.

Der Antrag der Verteidigung, den Angeklagten Mozej Bagno aus dem Gefängnis zu entlassen, weil er geistesgestört sei, wurde mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die ärztliche Untersuchung ergeben habe, daß Bagno ein Simulant ist.

Ungetreuer Postleiter

a. In Ramin, Kreis Bielun, weilte eine Ministerialkommission, die die Bücher des dortigen Postamts prüfte. Dabei kamen Mißbräuche an den Tag. Die Folge war, daß der Postleiter Jan Chudole seines Amtes entsetzt wurde.

Blaszi. Das Schlachthaus niedergebrannt. Im Schlachthaus entstand Feuer, das sich mit außerordentlicher Schnelligkeit ausbreitete. Obgleich die städtische Feuerwehr und die Wehren aus Kalisch und anderen Städten zur Hilfe herbeieilten, konnte der Brand nicht eingedämmt werden. Alle Gebäude gingen in Flammen auf. Das Feuer war im Futterlager ausgebrochen.

Letzte Nachrichten

In Nantes sind die Arbeitslosen angelangt, die von St. Nazaire einen „Hungermarsch“ zum Protest gegen die Einstellung der Arbeiten auf den Schiffswerften veranstaltet hatten.

Der französische Senat hat ein Gesetz zum Schutz des Weizenmarktes angenommen.

Die Kommission, die die neue Mount-Everest-Expedition vorbereitet, hat wegen schlechter Wettervorausagen die Expedition abgesagt.

Hitler bei Hindenburg

Neudeck, 30. Juni.

Der Reichskanzler traf gestern nachmittag in Neudeck ein, wo er als Gast des Reichspräsidenten bleibt.

Hinrichtungen. Heute erfolgte in Plauen die Hinrichtung des 22jährigen Raubmörders Horst Gründel. Damit fand der Raubmord seine Sühne, dem am 10. Dezember 1932 die 61 Jahre alte Ehefrau eines Lebensmittelhändlers zum Opfer gefallen war.

Der Arbeiter Willy Buchheim aus Rinteln wurde Freitag früh auf dem Hof des Gerichtsgefängnisses in Hannover hingerichtet. Er war durch rechtskräftig gewordenen Urteil des Schwurgerichts Hannover vom 20. Oktober 1932 wegen Mordes, begangen an der Schülerin Magdalena Hartmann in Rinteln, zum Tode verurteilt worden.

Kleider, Juwelen, Reichthum
alles verschwindet
vor einem
frischen Teint—
einem schönen Körper.

Künstler und Dichter haben, stets miteinander wetteifernd, die Vorzüge des Schicksals verglichen. Zu ihnen gehört in erster Linie ein frischer, jugendlicher Teint, den Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von Palmolive-Seife erreichen und erhalten.

Bei der Herstellung von Palmolive-Seife werden die berühmten Öle der Oliven, Palmen und Kokosnüsse verwandt. Ihr reicher Schaum entfernt schonend alle Unreinheiten und belebt die Blutzirkulation der Haut. Er gibt Ihrem Gesicht die samtene Geschmeidigkeit der Jugend.

Gebrauchen Sie Palmolive nicht nur für Ihr Gesicht, sondern auch für Ihren Körper. In jedem Falle wird Sie das Aufblühen Ihrer Haut überraschen.

1 Stck.
Gr. 90

PALMOLIVE SHAVE SOAP
IST SO GUT FÜR IHR HAAR — WIE PALMOLIVE-SEIFE FÜR IHREN TEINT

Aus aller Welt

100 Schiffsglocken stehen zum Verkauf . . .
Eine seltsame Versteigerung in London. — Offiziere der früheren Schiffe haben das Vorlaufsrecht.

Die englische Kriegsmarine verkauft Schiffsglocken. Glocken von jenen Schiffen, die außer Dienst gestellt wurden und die man jetzt abgenommen hat. Hundert Schiffsglocken, an die sich ein gutes Stück englischer Seegeschichte anknüpft. Die Engländer nehmen die Glocken gern als Andenken, als Gongs, hängen sie an würdigen Plätzen auf. Somit werden die 100 Schiffsglocken schnell vergriffen sein, zumal besondere Einschränkungen gemacht worden sind. Das Vorlaufsrecht für die alten Schiffsglocken haben Seeoffiziere, die auf den betreffenden Schiffen dienten und aus diesem Grunde eine ganz besondere Erinnerung mit der Glocke verbinden. Bis zum 31. Juli wird daher der Verkauf gesperrt für alle „Daies“. Haben sich bis zum 1. August aber die Seeoffiziere nicht gemeldet, dann wird der Verkauf allgemein und öffentlich.

Die Schiffsglocken sind nicht teuer im Verhältnis einerseits zum Materialwert, andererseits zum historischen Wert. Eine gewöhnliche Glocke wird für ein bis fünf Pfund abgegeben, das heißt, das sind die Mindestpreise, die erzielt werden müssen.

Nur eine Glocke ist teuer — und das ist die älteste Glocke, die diesmal zum Verkauf kommt: die Glocke des Kreuzers „Terrible“, später „Higard III.“ genannt . . .

In Südafrika und in China wurden mit diesem Kreuzer „Terrible“ Waffen und Mannschaften an die Kriegsschauplätze befördert.

Aber auch sonst hört man viele bekannte Namen von Schiffen, die im großen Kriege eine bedeutende Rolle spielten. Da sind auch Glocken darunter, die nicht mehr ganz in Ordnung sind, die in der Seeschlacht am Skagerrak einige Schiffe davontrugen.

Das Jahr 1917 brachte ebenfalls viele Ereignisse, die sich als Erinnerungen an die Glocken heften.

Eigentlich die ganzen letzten zwei Kriegsjahre werden in ihren Auswirkungen im Seekrieg wieder lebendig, wenn man in der Magazinverwaltung der englischen Admiralität die Serie der Glocken anschaut, unter denen immer auf kleinen Schildern die Herkunft und die Reihe der besonderen Schicksale zu lesen steht, die sich an die Glocke knüpfen.

Das sind „Cerberus“ und „Glorious“, „Centaur“, einst das Flaggschiff des Admirals Tyrwhitt, und „Walesia“, die aus der Ostsee bekannt ist und bei Kewal längere Zeit lag.

Von den hundert Schiffsglocken wird nicht eine übrigbleiben. Man hat heute nicht mehr viel Geld für unnützen Luxus in England. Aber bei diesen Schiffsglocken da beginnt jene große Tradition, für die der Engländer jedes Opfer zu bringen bereit ist . . .

Hundert heute stumme Glocken stehen zum Verkauf. Sie summen auch stumm Erinnerungen von den Meeren dieser Erde, aus Krieg und Frieden.

Wie aus einem Roman von Wallace

Einem Raubüberfall, der an die schönsten Gangster-Methoden erinnert, ist in Paris ein Börsenmakler am hellen Tage zum Opfer gefallen. Auf dem Heimweg von

seinem Börsenbüro mußte er an einer belebten Straßenkreuzung haltmachen, bis der Verkehrspolizist die Straße freigab. Im gleichen Augenblick fuhr eine Autodroste dicht an den Bürgersteig heran. Auf dem Trittbrett neben dem Schöffor stand ein Mann, der sich von einem Fahrgast im Innern des Wagens festhalten ließ. Der Mann auf dem Trittbrett versetzte dem Börsenmakler einen Hieb ins Gesicht und versuchte ihm die Aktenmappe zu entreißen. Der Makler aber hielt die kostbare Tasche, die über 120 000 Franken in Bargeld und in verschiedenen fremden Währungen enthielt, krampfhaft fest. Unter dem eisernen Griff des Banditen wurde er aber gezwungen, neben dem Auto herzulaufen, das seine Geschwindigkeit immer mehr erhöhte. Schließlich ging ihm der Atem aus. Er mußte seine Tasche loslassen und stürzte auf den Fahrdamm. Die Autordiebstahl, die die Nummer ihres Wagens gefälscht hatten, konnten in Verfahrergewühl unerkannt entkommen.

Die illustrierte Programm-Zeitschrift
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark
Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

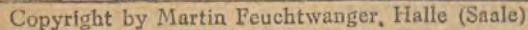
Heute in den Kinos

Adria: „Spiel im Morgengrauen“ (Ramon Novarro).
Casino: „In geheimem Dienst“ (Nancy Carroll).
Capitol: „Sohn wider Willen“.
Carlo: „Eine Nacht in Chicago“ (Boris Karloff, Lew Ayres).
Grand-Rino: „Das Dörfchen im Alter“.
Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“.
Metro: „Spiel im Morgengrauen“.
Palace: „Der Tadel“ (Lala Birell, Melome Douglas).
Przedwiosna: „10 % für mich“ (Krutowski).
Rafeta: „Dr. Frankenstein“ (Boris Karloff, Mac Clarke).
Splendid: „Geschlossen“.
Sutka: „Baby“ (Anny Ondra).

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziwak“.
Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do oclenia?“
Teatr Popularny. — „Smiech na sprzedaz“.

Verlag und Verlag:
„Libertas“, Verlagsgeleit. m. h. S., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,
Hauptredakteur Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“:
Suzanne Wierzbicki.



Aber — wo war sie denn? Sie fand sich nicht mehr zurecht. Gah sich nicht in das Wohnzimmer zurück. Matos blieb sie stehen. Und rings um sie war es totenstill. Ursula schritt auf die Türe zu, die ihr am nächsten war. Wenn sie sich dort auch nicht zurechtfindet, dann wollte sie rufen. Entschlossen drückte sie den Knopf nieder. Es war Dietrichs Arbeitszimmer!

Der Brief und das Bild!
Ursula glaubte, er hätte beides hervorgebracht. Dem

gerade heute an Geradine gedacht, habe sich zu ihrem Hilse geflüchtet. Sie brauchte ihm alles andere nicht zu glauben. (Fortsetzung folgt)

